Beratung: AWO Rhein-Neckar und die alwine Stiftung kümmern sich seit fünf Jahren gemeinsam um bedürftige Menschen über 65 Jahre / Projekt ist mittlerweile breit aufgestellt

Zuhören ist meist der erste Weg zur Unterstützung

Weinheim. Am 1. April 2015 startete die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Rhein-Neckar das Projekt "Sicher und beschützt im Alter". Martina Schildhauer, Gründerin der Stiftungsinitiative Altersarmut von Frauen in Weinheim, wollte damals ihr Projekt Altersarmut auf breitere Füße stellen und suchte für das operative Geschäft einen passenden Kooperationspartner.

Das Thema Altersarmut passte gut ins Portfolio der AWO, die im Bereich Seniorenarbeit bereits sehr aktiv war und noch immer ist. Von daher war man vonseiten der AWO an einer Zusammenarbeit mit der Stiftungsinitiative interessiert, obwohl "Altersarmut" zu diesem Zeitpunkt in den Köpfen der Menschen noch kein großes Thema war. Man war sich einig darüber, dass das Projekt erweitert werden sollte, denn auch Männer können in die Altersarmut abrutschen.

Aus dem Projekt Altersarmut von Frauen wurde dann das Projekt "Sicher und beschützt im Alter", unterstützt und finanziert von der Stiftungsinitiative Altersarmut, die heutige alwine Stiftung – in Würde altern.

Nach fünf Jahren Erfahrung in der Beratungsstelle zeigt sich, dass die finanzielle Not der Menschen oftmals größer denn je ist. Laut Statistischem Bundesamt ist rund jeder Siebte der über 65-Jährigen von Altersarmut betroffen. Als arm wird derjenige eingestuft, der als Single weniger als 917 Euro im Monat zur Verfügung hat.

Obwohl es immer noch mehr Frauen sind, die sich in einer finanziellen Notlage befinden, nimmt der Anteil der Männer laut Auskunft der AWO ständig zu. Bemerkenswert ist auch, dass die Gruppe der ehemals selbstständig Tätigen oft keine Altersvorsorge haben. Neben der fi-



Der erste Moment ist immer der schwerste: In der Beratungsstelle der AWO wird großen Wert auf ein einfühlsames Gespräch gelegt. In dessen Verlauf werden die Probleme erörtert und gemeinsam überlegt, welche Hilfe vonnöten ist. Dass alles schnell und unbürokratisch läuft, dafür sorgt die alwine Stiftung.

nanziellen Unterstützung suchen viele der AWO-Klienten auch das persönliche Gespräch.

Seelische und finanzielle Armut

Sie suchen eine Person, die zuhört. Sie sind, ganz einfach ausgedrückt, einsam. Die seelische Armut ist oft ähnlich schlimm wie die finanzielle Armut. Scham, Einsamkeit und Isolation machen auf Dauer krank. Dabeisein, Mitmachen, Sozialkontakte gehören zu den wichtigsten Faktoren für ein emotionales Wohlbefinden. Um die Menschen aus ihrer Einsamkeit herauszuholen, entstand im Sommer 2016 die erste Ü-60-Party mit dem Titel "Schön war die Zeit", weitere folgten.

Brigitte Bell, Projektleiterin der AWO-Beratungsstelle, erinnert sich noch gut an ein Gespräch mit einer Klientin: Die 75-Jährige, die Grundsicherung bezieht, erzählte, dass sie so gerne nach dem Einkaufen in ein Café gehen würde, um eine Tasse Kaffee zu trinken und ein Stück Kuchen zu essen.

Bei dieser Gelegenheit könnte sie sich mit anderen Leuten unterhalten, doch leider könne sie sich so etwas finanziell nicht leisten. Sie geht daher nach Hause, trinkt ihre Tasse Kaffee alleine und das alles ohne jegliche Ansprache, was sie sehr traurig mache.

Diese Geschichte war Anlass dafür, ein Kaffeekränzchen als Informations- und Kontaktbörse zu gründen, bei dem Kaffee und Kuchen umsonst angeboten werden. Das war die Geburtsstunde vom Kaffeeklatsch "fer umme", unterstützt durch die alwine Stiftung. Seit Januar 2017 treffen sich nun jeden zweiten Dienstag im Monat in der Cafeteria der AWO Frauen und Männer ab 60 + zum gemütlichen Beisammensein.

Sie spielen, musizieren, diskutieren über Gott und die Welt und hören sich gegenseitig zu. Inzwischen haben sich sogar neue Freundschaften gebildet. Es gibt Gruppen, die sich auch außerhalb der AWO treffen. Sie verabreden sich zum Kartenspielen, zum Spazierengehen, besuchen gemeinsam Veranstaltungen oder gehen zusammen ins Kino. Bedürftige bekommen zudem einen Kino-Gutschein. Momentan liegt dieses Projekt aufgrund der Kontaktsperre auf Eis, ebenso die regelmäßig stattfindenden Ausflüge.

Eine weitere, tragende Säule un-

ter dem Motto "Sicher und beschützt im Alter" ist der alwine-Hausnotruf, 2017 ermöglicht durch eine großzügige Spende des Rotary-Clubs Weinheim an die alwine Stiftung, die diese Spende als Starthilfe für den Hausnotruf für Bedürftige einsetzte. Der Hausnotruf sorgt für mehr Sicherheit im Alltag, beispielsweise bei gesundheitlichen Problemen oder durch Bedrohung von außen. Hier ist der Kooperationspartner das Deutsche Rote Kreuz. Bis heute konnten zwölf Hausnotruf-Telefone installiert werden. Die Einrichtungsgebühren und alle Folgekosten für die nächsten Jahre übernimmt ebenfalls die alwine Stiftung in Würde altern.

Unbürokratische Hilfe

Schließlich und endlich startete im Januar 2020 die AWO das Projekt "Alltagshelfer mit Herz". Diese Alltagshelfer unterstützen bedürftige Seniorinnen und Senioren bei kleinen Alltagsschwierigkeiten, die sie nicht mehr alleine bewältigen können. Dazu gehört die Hilfe bei kleinen Arbeiten rund ums Haus oder die Wohnung, beim Einkaufen oder auch die Begleitung zum Arzt oder Amt; ausgeschlossen sind Putz- und Reinigungsarbeiten sowie Pflegedienste.

Aktuell profitieren ganz besonders ältere und isolierte Menschen von den "Alltagshelfern mit Herz". Die in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkten Menschen werden in der Weise unterstützt, dass für ihren täglichen Bedarf an Grundbedürfnissen gesorgt wird.

Die AWO sucht dafür noch freiwillige Helfer und Helferinnen für dieses Projekt. Alle sind versichert und erhalten eine kleine Aufwandsentschädigung. Nur durch die großzügige Unterstützung der alwine Stiftung konnte diese Einrichtung

Die Beratungsstelle

- Im Gebäude der AWO Rhein-Neckar in der Burggasse 23 in Weinheim wurde im Rahmen der Kooperation mit der Stiftung eigens eine Beratungsstelle eingerichtet.
- Zwei Mitarbeiterinnen kümmern sich dabei im Rahmen regelmäßiger Sprechzeiten (dienstags und mittwochs von 14 bis 16.30 Uhr und freitags von 9 bis 11.30 Uhr) um die jeweiligen Anliegen.
- Notwendig ist jeweils eine telefonische Voranmeldung unter 06201/4853421 oder per E-Mail unter brigitte.bell@awo-rhein-neckar.de
- Hier können sich in Not geratene Frauen und Männer ab 65 Jahren informieren und beraten lassen.
- Bei einer aktuellen finanziellen Notlage erhalten sie **unbürokratisch und direkt** Unterstützung in Form einer Einzelnotfallhilfe, beispielsweise zur Anschaffung von Haushaltsgeräten, Hilfe bei Wohnungswechsel, Zuschuss für medizinische Hilfsmittel und vieles mehr.

ins Leben gerufen werden. Das Fazit nach fünf Jahren Zusammenarbeit: Das Projekt "Sicher und beschützt im Alter" hilft direkt und unbürokratisch finanziell in Not geratenen älteren Menschen, unterstützt präventiv beim Thema Gewalt im Alter sowie bei kleineren Problemen im Alltag, organisiert Tagesausflüge und bietet Vorträge und Workshops an, auch in Zusammenarbeit mit dem Referat der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle Mannheim.